

1. August

Berbu, Ber-Bu, Birrwil, nei Berbu

Berbu esch es Dorf, en Gmeind, en Ort; im Seetal, im Kanton Aargau, e de Schwiiz

D'Schwiiz — erscht Auguscht, de - Gebortstag vo de Schwiiz, auso sozsäge

En Gebortstag esch en Tag, a dem mer sech froie, fröhlech si, au es bizli nochedänke , aber vor allem stolz si sött.

Stolz uf d'Schwiiz.

Was macht für mech d'Schwiiz us?

Es esch nöd d'Schoggi, de Chäs oder 's Skifahre. För mech esch es öppis, was für velli komplett natürlech esch: Direkti Demokratie

Bi üs cha mer sech nöd öber d'Regierig ufrege, denn mer alli send d'Regierig. Also du, du und du... au du Bruno

'S Volk esch de Souverän. Wenn üs öppis nöd passt, chönne mer en Initiative starte, egal zu wellem Thema. In Österrich bispelswiis isch en Initiative lediglich beratend. 'S Parlament muess es Volksbegehre met gnüegend Onterschrifte zwar behandle, aber sie hend kei Pflicht, en Entscheid z'treffe.

Mer sötted üsi Möglichkeite also schätze. Mer cha sech bi üs ufrege so vell mer wott, mer send alli verantwortlich für d'Gegewart und d'Zuekonft.

Und au wenn mer eis Volk vo einig Brüedere send, wies de Schiller de Eidgenosse so schön is Muul gleit hett, simmer eis vo de vielfältigschte Länder in Europa.

I minere RS han ech velli Facette vo de Schwiiz dörfe kennelehre. Am Ahfang ben ech in Emme gse. Au wenn ech die Region scho könnt ha, esch es trotzdem sehr schön gsi, dass ech bi jedem Morgeapell 's Alpepanorama vo Rigi über Titlis bes zom Pilatus han dörfe gseh.

Es paar Wuche han ech im Maggiatal im Tessin verbrocht. Dött han ech die italienischi Schwiiz besser dörfe kennelehre. D'Natur esch scho ganz andersch gsi, aber au d'Architektur und d'Kultur send andersch gsi.

Au in S-chanf im Oberengadin ben ech emol stationiert gsi. Döt hets weder en anderi Natur gäh und d'Hüser hend so usgseh, als wörd mech denn grad de Schelle-Ursli begrüesse.

Als ech denn weder zrogcho be, han ech mer denkt, was ech alles für schöni Ort gseh ha. Ech ha mech gfühlt, als hätt ech en chlini Europareis gmacht, doch ech bi die ganz Ziit i de Schwiiz gsi.

Die Vielfalt i de Kultur, i de Dialäkt, de Natur, de Architektur ond so wiiter esch au öppis, was für mech eini vo de schönschte Sache e de Schwiiz esch. Au wenn de Kantönligeischt mängisch närvig esch — vor allem wennmer d'Kanti imene anderne Kanton macht, als mer wohnt, esch de Kantönligeischt au öppis, wo üsi Schwiiz bericheret und einzigartig macht.

Wechtig esch do allerdengs, dass mer nöd afohd, die andere abzschotte oder z'verspotte.

Öppis, was mer uf de ganze Welt gspört und mittlerwili au e de Schwiiz acho esch, esch die politisch Spaltig und Polarisierig. Bi üs esch si bes jetzt nonig so stark, will mer au meh als nur zwei Regierungsparteie hend, aber au be üs esch sie spürbar. D'Parteie fokussiere sech emmer meh druf, öber die andere schlecht z'rede, anstatt dass sie sech druff fokussieret, für was sie selber istönd. Jedi Partei, egal ob links, mitti oder rechts, werft anderne Partei vor, dass sie schädlich für d'Schwiiz, undemokratisch oder unnötz send ond sech uf Sache fokussiere, wo nöd wechtig send.

*Das ist unnütz
Das schadet
Das sei undemokratisch
Die Argumente fehlen*

*Die Argumente fehlen
wenn die andere Seite stärker ist
Die Argumente fehlen
wenn der Populismus doch nicht so nützlich ist
Die Argumente fehlen
wenn man gar nicht weiss warum man dagegen ist
Doch warum nicht die alten nehmen?*

*Das ist unnütz
Das schadet
Das sei undemokratisch*

*Die andern sind schuld
Die andern liegen falsch
Die andern tun nur reden
Die andern sind zu lasch*

*Das ist unnütz
Das schadet
Das sei undemokratisch*

*Das sei ohnehin nur so ein linkes Hirngespinnst
Das sei ohnehin nur rechte Volkspropaganda
Das sei ohnehin nur schädlich für die Volkswirtschaft
Das sei ohnehin nur schlecht für die Landwirtschaft*

*Das ist unnütz
Das schadet
Das sei undemokratisch*

*"Das" ist unnütz
"Das" schadet
"Das" ist undemokratisch*

Mer müend ufpass, dass mer üs weder vorwärts bewegid ond druf fokussiered, was mer selber mache chönd. Mer müend nöd emmer luege, ob die ander Siite schlächter esch. En gueti Politik sött wie es fairs Wöttränne si. Probiere 's beschte zgä anstatt de ander ufzhalte. Mim andere rede, au wenn er en anderi Überzügig hett. Gmeinsam Politik mache ond Kompromiss fende.

De Nationalfiirtig esch för mech au en Tag, a dem mer nöd numme ufs Land stolz sii döff, sondern au ufs Dorf.

Luege mer üs also ah, was Berbu för mech usmacht.

Abgseh vo de steile Häng, de Nutzlosigkeit vo Sunnecräm ond dem velle Näbel, hämmer no öppis was üs vo anderne Dörfer onderscheidet: lebändigi Gmeindsversammlige

Gmeindsversammling

Gmeind

gemeinsam

gemeinsam gäge enand — nei

gemeinsam mitenand? au ned

gemeinsam anderer Meinig

Jo, mer send jo ned emmer gleicher Meinig aber irgendwie simmer au ned gegenänd

Gmeinsam anderer Meinig

GEMEINSAM ANDERER MEINUNG SEIN

Nicht gleicher Meinung sein

mit dem anderen nicht dieselbe Überzeugung teil'n

Trotzdem sagst du ihm nicht immer nein

denn dennoch ist eure gegenseitige Wut nur klein

Ihr könnt gemeinsam anderer Meinung sein

Die Sorge nach der Gemeindeversammlung direkt schon vergessen

wenn wir dann gemeinsam miteinander den Speckzopf essen

Gemeinsam anstossen bei Wein und Bier

und dann den Abend in der Hansibar verbringen bis um vier

Ihr müsst nicht immer anderer Meinung sein

Gemeinsam am Barren fürs Schlussbild posier'n

Gemeinsam im nächsten Ok die Traktanden notier'n

Gemeinsam im Atemschutztrupp sein beim Brand

Gemeinsam sich darüber aufregen, wer den Strafschnaps erfand

In Birrwil können wir locker anderer Meinung sein

Die Bereiche Politik und Person können wir sehr gut teil'n

Die andere Meinung verfolgt uns nicht an jeden Ort

In Birrwil werfen wir die gemeinsame Geschichte nicht gleich fort

Bei uns ist man nicht einfach anderer Meinung, nein

Bei uns kann man gemeinsam anderer Meinung sein

Ech wott en chliine Exkurs über mini Beziihig zu Gmeindsversammlige mache

Scho als chline Bueb han ech mini Eltere noch jedere Gmeindsversammlig gfrogt, wie's

gloffe esch, öbs spannendi Deskussione gäh hett und was so alles entschede worde esch

Ech be ehrlech gseid emmer es betzli enttäuscht gsi, dass ech ned mitgo han dörfe, deswege

han ech mech sooo gfroit, als ech mini erscht gmeindsversammlig meterläbe han dörfe —

in Riinach

Die Gmeindsversammlig han ech no guet in Erinnerungig: Mer send met de Bez bim Balkon vom Saalbau gsässe und hend die Versammlig verfolgt. Es isch alles eistimmig agnoh worde und es hät genau ei Wortmeldig gäh — Es Dankeschön a Gmeindrot för sini Arbet. Jo ech fänd's jo au guet wemmer üsem Gmeindrot es bizli dankbarer send, aber das als einzigi Wortmeldig esch denn doch e chli schwach.

Die Gmeind hett mini Secht ufs Thema Gmeindsversammlig leider es bizli abgeschwächt doch denn esch es so wiit gsi: mini erscht Berbuer Gmeindsversammlig! Ech be denn zwar ersch als Bsuecher dött gsi, well ech nonig achtzähni gsi be, aber es isch uf jede Fall en spannendi Gmeind gsi, vor allem wäg eim Traktandum: de final Kredit förs Schuelhuus

Es esch jo wörklech wahnsinnig zue ond her gange, es esch emotional und luut gworde, es hett Szene Applaus und sogar en stilli Abstimmig gäh.

Uf jede Fall en groosse Ontersched zo Riinach

Mis Beld vo Gmeindsversammlige esch grette gsi. Ech ha gmerkt, dass mer be üs d'Chance vo de Gmeindsversammlig nützt und nöd eifach still zu allem jo seid, was vorgäh werd. In Berbu nötze mer die Möglichkeite vo Wortmeldige, Ergänzig- und Abänderigsaträg. Mer säge wenn mer met öppisem nöd zu hundertprozänt zfrede send.

Ech schätzes sehr, dass mehr no en Gmeindsversammlig händ ond wiit devo entfärrt send sie abzschaffe wie biispelswiis Beromöischer.

Dött hend d'Befürwörter vo de Abschaffig argumentiert, dass en Gmeindsversammlig schlächt för d'Betriebe em Dorf esch. Me müesst als Unternehmer sini Meinig verstecke, will me süsch sini Chondschaft verlüüre chönnt.

Die händ anschiinend nöd gmeinsam anderer Meinig sie chönne

Sie send nur anderer Meinig gsi.

Dör d'Abschaffig vo de Gmeindsversammlig hed sech Möischer selber igschränkt. 'S Stimmvolk het sech d'Möglichkeite vo Abänderigs- und Ergänzigaträg gno. Die eget Meinig cha mer nor no am Stammtisch verteidige, aber d'Kommunikation esch ibroche. Kompromiss gets nümme.

I de ganze Wält spört mer en Polarisation. Sälbscht i üserer vorbedleche Schwiizer Politik gseht mer mittlerwile en Spaltig. Es werd emmer sältener, dass onterschedlechi Partee metenander kommuniziere. Die einte rede nümme met de anderne ond die andere nümme met de einte.

Doch luegemer uf Berbu.

Was bedütet das GMEINSAM ANDERER MEINIG SI gnau?

Es esch en Usdrock, wo ufs erscht mol es bizli komisch tönt. — Kei Sorg, i mim Philosophie-Studium hets no ganz vell anderi komische Begreff.

Met gmeinsam anderer Meinig sii wott ech verdütleche, dass mer bi üs nöd eifach anderer Meinig esch. Mer send zäme i dere Halle und diskutiere gmeinsam über die Traktande. Bim einte Traktandum esch mer vellech sogar glicher Meinig.

Mer lönd die ander Siite usspreche ond mer losid enand zue, au wemmer mängisch gern lieber de Ruum verloh wür. Dör die Kommunikation finde mer au meischtens Kompromiss zom biispell i Form vo Abänderigsahträg.

Au wemmer komplett anderi Überzüügige hätt, gömmer trotzdem alli dör dieselbi Tör weder use. Ond die wohri Stärki vo Berbu esch, dass mer trotzdem nochhär gmeinsam ahstosse cha, direkt weder metenand redet ond frogt, wie's eim so goht.

Am Schloss send genau die, wo vorher no he ond här deskutiert hend gmeinsam i de Hansibar bes um vieri. Sogar de Gmeindrot luegt meischtens no verbii, mengisch sogar en Fallschirmspringer.

Das esch Berbuer Stärki. Mer onderscheidet nöd zwüsche „du besch guet“, „du besch bös“. Mer verstönd das Lüüt us vellne Grönd en anderi Meinig ha chönd. I üsem Dorf cha mer ebe onderscheide zwöschem politische ond em zwüschemönschliche.

Mer wüssed au, dass es i üsem Dorf wechtig esch, dass mer zämmehaltid. Mir mached alles gmeinsam. Mer loufe die glich steile Häng ue, mer regid üs über de glich Schatte uf ond mer gsend wägem gliche Näbel nüd. Mer alli sends Dorf. Du beschs Dorf und du und du... und du au Bruno

En Berbu esch mer nie ellei. Egal i welli Groppe ech gange ben, han ech wider dieselbe Gsechter gse. Sigs, em Tornverein, i de Fүүrwehr oder sogar bi de internationale Schweinebuben. Niened muesch Angscht ha, dassd ellei gloh wersch. Mer send es Dorf, wo zäme häbt.

Lueged üch scho nur DÄ Ahlass ah: D'Fүүrwehr hett d'Autos umparkiert, die tornende Vereine hend sech ums Ässe chömmered, d'Blosmusik hett Musik gmacht, d'Gmeind hett bewilliged ond de Verkehrsverein hett organisiert.

'S Zämehäbe hett in Berbu aber au en grösseri Bedütig, wo öber d'Dorfgrenze goht. D'Lüüt vom Tornverein wüsseds am beschte. Mer send es Dorf, wo au met anderne Dörfe gueti Fröndschafte pflegt. 'S Trio Meisti, Fahrwange, Berbu bestoht scho sit Johre. Scho ah de Gröndig vom Tornverein Berbu esch en Spänd us Meisti cho. Au be de Schweinebuebe pflegid mer Fröndschafte zu anderne Dörfer. Böju, Zetzbu, Rinnech, Glarus, Vaduz und velli meh chömid im November jewils för es paar Strofschnäps. Mer send es Dorf, wo nöd nur a sech sälber denkt, ond das macht us glaub au noch usse en guete Ruef.

Egal a wellem Fescht, cha mer sech als Berbuer secher sii, dass mer be de Meischterschwandner und Fahrwangner ufgno werd, wenn eim alli andere verloh händ. Ond au mer gäbid üsnere Seenochbere immer en freie Platz. Minere Meinig noch send Fröndschafte zwüsche Dörfer es sehr wertvolls Guet, was es nöd i vellne Gmeinde so usprägt gitt.

Das esch au öppis, was för mech Berbu usmacht, ond weswäge ech stolz uf min Heimatort be. Mer lueged uf historischi Fröndschafte ond erhaltid üsi Kultur. Mer hebid zämme.

Mer chönnt gmeinsam anderer Meinig si, doch mer send mängisch au nor gmeinsam. Mer redid metenand ond mer alli

Mer — send Berbu

Laurenz Pirchl